

Kanincheninfo

Allgemeines

Kaninchen sind Tiere, die in Gruppen leben der Mensch oder ein artfremdes Tier wie z. B. ein Meerschweinchen, kann den Partner nicht ersetzen!

Ein Pärchen versteht sich im allgemeinen am besten. Der Rammler (das Männchen) sollte früh genug (bis zur 14. Lebenswoche) kastriert werden, um Nachwuchs zu vermeiden. Zwei frühkastrierte Rammler können dauerhaft Freundschaft schließen. Weibchen sind nach der Geschlechtsreife oft eher unverträglich. Kaninchen können bis zu 10 Jahre alt werden, normal ist ein Alter von 5 - 7 Jahren.

Kaninchen sind keine Spielzeuge für Kinder! Es müssen immer Erwachsene die Pflege der Kaninchen überwachen.

Eingewöhnung neuer Kaninchen

Lassen Sie die Kaninchen zum Eingewöhnen erst mal 1 - 2 Tage in Ruhe, damit sie sich an die neue Umgebung gewöhnen können. Reden Sie mit leiser Stimme und halten Sie ihre Hand leicht hin, damit die Tiere sich an Sie gewöhnen. Sie können dann versuchen, es mit Leckerchen (z.B. getrocknetes Obst oder Gemüse) zu locken.

Richtiges Hochheben

Eine Hand wird unter die Brust hinter den Vorderpfoten gelegt, die andere Hand stützt das Hinterteil. Oder fassen Sie das Zwergkaninchen mit der rechten Hand hinter den Schulterblättern am Rückenfell und stützen Sie es mit der anderen Hand unter den Hinterbeinen ab. Kaninchen können auf dem Arm sehr zappelig werden. Kinder sollten die Kaninchen nur im Sitzen oder hockend auf dem Arm nehmen.

Auslauf

Kaninchen sollten täglich viel Auslauf in der Wohnung oder im Garten bekommen.

Achten Sie darauf, dass Ihre Kaninchen beim Auslauf keine Kabel, Zigaretten, Zimmerpflanzen und andere giftige Sachen annagen.

Tiergerechte Kaninchenbehausung

Größe

Ein Käfig mit den Maßen 140 x 60 cm ist das absolute Minimum für 2 Kaninchen, aber nur weil es kaum größere Käfige zu kaufen gibt, so ein Käfig eignet sich nur für Tiere, die ganztägig Auslauf haben!

Das Gehege für Tiere mit wenig Auslauf sollte pro Tier mindestens 2 Quadratmeter Grundfläche haben.

Kaninchen bewegen sich hoppelnd vorwärts und da kann es nicht tiergerecht sein, wenn sie nach einem Sprung gleich am Gitter landen!

Einrichtung

Etagen und Korkröhren sind eine willkommene und tiergerechtere Alternative zu den handelsüblichen Häusern. In einem herkömmlichen Käfig kann man problemlos eine Spanplatte (ca. 50 x 60) als Etage anbringen. Entscheiden Sie sich dennoch für Häuser, wählen Sie diese ausreichend groß (mind. 40 x 40 cm). Verwenden Sie keine Häuser aus Plastik, darin herrscht keine ausreichende Luftzirkulation! Kaninchen bevorzugen eine bestimmte Ecke, um ihr Geschäft zu erledigen. Dorthin kann eine Ecktoilette gestellt werden.

Zubehör

Unentbehrlich ist ein Platz für das tägliche Heu. Für Gitterkäfige gibt es Heuraufen, die außen am Käfig angebracht werden, in Heuraufen ohne Abdeckung besteht Verletzungsgefahr. Die meisten Kaninchen mögen ihr Heu lieber direkt vom Boden, auch wenn Sie es dort verschmutzen und es täglich 2 x ausgetauscht werden muss.

Die richtige Einstreu

Geeignet sind z. B. Hanfstreu, Strohpellets, Buchengranulat oder das normale Kleintierstreu. Über die Einstreu kommt immer eine dicke Lage Stroh oder auch Heu.

Verwenden Sie kein Katzenstreu: Klumpstreu kann im Magen der Tiere verklumpen. Jedes Katzenstreu kann bei Verzehr giftig sein!

Mindestens einmal pro Woche muss das Gehege gründlich gereinigt werden, die Toilette alle 2 Tage.

Ernährung

Nicht zu einer tiergerechten Ernährung gehören die Leckerlies, welche Sie im Fachhandel angeboten bekommen!

Knabberstangen, Joghurtdrops, Nagergebäck und ähnliche Knabbereien enthalten viel Zucker und Getreide! Wenn Sie so etwas verfüttern, schädigen Sie damit die Verdauung der Tiere.

Gras / Heu

Das natürlichste Nahrungsmittel für Kaninchen ist sicher Gras, im Sommer kann es nach langsamer Gewöhnung gern in großen Mengen angeboten werden. Da Gras nicht ungegrenzt angeboten werden kann, ist die alternative Heu. Es sollte immer unbegrenzt zur freien Aufnahme angeboten werden. Durch das ständige Heumahlen nutzen sich die Backenzähne gut ab. Gutes Heu ist leicht grünlich, langstielig und riecht frisch. Staubiges, muffiges, schimmeliges und feuchtes Heu kann Krankheiten hervorrufen. Legen Sie auch immer etwas Heu auf den Boden, viele Kaninchen nehmen das Heu lieber vom Boden auf, als aus der Raufe.

Frischfutter

Füttern Sie täglich mindestens 1 x Frischfutter, ca. 80 pro 1 kg Kaninchengewicht.

Folgendes können Sie verfüttern:

Gemüse täglich/Obst nur als Leckerchen

Fenchel, Möhren (mit Grün), Sellerieknolle, Sellerie, Petersilienwurzel, Pastinaken, Gurken, verschiedene Salatsorten (selten), Kohlrabi, Kürbis, Chicoree, Äpfel, Topinamur (ganze Pflanze und Knolle).

Kohlrabi, Chinakohl, Grünkohl/Wirz, Paprika, frischer Mais mit Blättern und Brokkoli sollten nur in geringen Mengen verfüttert werden.

Andere Kohlarten, Zwiebelgewächse, Avocados und Kartoffeln sind eher unverträglich

Grünfutter

Grünfutter sollte ebenfalls regelmäßig angeboten werden. Unter dem Begriff Grünfutter werden alle grünen Pflanzenteile zusammengefasst. Gemeint sind vor allem Kräuter wie Löwenzahn, Kohldistel, Beifuß, Kamille, Ackermintze, auch Küchenkräuter wie Petersilie, Basilikum, Dill und Melisse. Blumen (mit Blüten) wie Sonnenblumen, Ringelblumen. Kraut und Blätter von Kulturpflanzen wie Möhrenkraut, Fenchelgrün, Kohlrabiblätter. Kräuter und Blüten können im Winter auch getrocknet in geringen Mengen angeboten werden.

Trockenfutter

Ausgewachsene und abwechslungsreich ernährte Kaninchen benötigen kein Trockenfutter!

Tragende, kranke Tiere oder Tiere im Wachstum können zusätzlich ein wenig Trockenfutter bekommen, höchstens 1 Teelöffel pro 1 kg Tier und Tag! Achten Sie darauf, dass das Futter kein Getreide (Hafer, Weizen, Kleie) keine Sonnenblumenkerne, Mais und keine Melasse/Zucker enthält (achten Sie auf die Zusammensetzung der Pellets!)

Gutes Trockenfutter sollte aus Kräutern, reinen Heupellets und getrocknetem Gemüse bestehen.

Zweige

Damit die Kaninchen ihre Schneidezähne gut abnutzen können, sollten ihnen Zweige zum Benagen zur Verfügung stehen. Besonders geeignet sind Zweige von Apfelbäumen, Haselnussbäumen, Birnenbäumen, Birken, Erle, Weiden sowie Johannisbeerbüsche, Heidelbeerbüsche. Ebenfalls werden Tannen vertragen, Giftig sind unter anderem Thuja und Eibe! Altes, hartes Brot dient nicht der Abnutzung der Zähne - es enthält Salze und Backtriebmittel und zu viel Stärke und ist somit schwer verdaulich. Es sollte also nicht verfüttert werden.

Wasser

Frisches Wasser sollte immer in einer nicht tropfenden Tränke oder tiergerechter im Napf zur freien Verfügung stehen.

Eine zusätzliche Vitamingabe, Salzlecksteine und Kalksteine sind bei abwechslungsreicher Ernährung nicht erforderlich!

Gesundheitscheck

Kaninchen verbergen Krankheiten vor dem Halter und dem Rudel, um nicht ausgeschlossen zu werden, darum sollten Sie sehr genau nach Krankheitszeichen Ausschau halten!

Haben Sie deshalb täglich ein wachsames Auge auf Ihre Lieblinge: Kommen alle zum Fressnapf? Sind sie wach und an ihrer Umgebung interessiert? Fressen sie normal? Bewegen Sie sich normal und sind sie aktiv?

- ♦ **Wiegen Sie Ihre Kaninchen regelmäßig**, ein deutlicher Gewichtsverlust weist auf eine Krankheit hin.
- ♦ **Kontrollieren Sie das Fell** auf kahle oder schorfige Stellen, das weist auf einen Pilz-, Milben- oder Haarlingsbefall hin.
- ♦ **Kontrollieren Sie die Augen**, sind sie klar und sauber? (Reinigen Sie die Augen niemals mit Kamille, das führt zu Augenreizungen).
- ♦ Schauen Sie den Tieren in das Mäulchen, die **Vorderzähne** müssen so zueinander stehen, dass sie sich gut abnutzen können.
- ♦ Schauen Sie zwischen die Lippen: hat das Kaninchen dort schorfige Stellen, könnte das Lippengrund sein, oft eine Mangelercheinung.
- ♦ Überprüfen Sie **die Krallen**, sind sie zu lang dann müssten sie gekürzt werden. Lassen Sie sich von einem erfahrenen Kaninchenhalter oder Ihrem Tierarzt zeigen wie das geht!
- ♦ Schauen Sie in **die Ohren**, sind sie sauber, ohne Schuppen?
- ♦ Schauen Sie auf **den After**, ist der sauber? Wenn er dreckig und verklebt ist, dann könnte Ihr Kaninchen Durchfall haben, gehen Sie sofort zum Tierarzt! Kaninchen vertragen eine schnelle Futterumstellung nicht, stellen Sie also nur langsam auf andere Futtersorten um
- ♦ Tasten Sie Ihr Kaninchen ab, um evtl. Tumore oder Abszesse rechtzeitig zu erkennen.

Wenn eins Ihrer Tiere sich anders als normal verhält oder Ihnen Krankheitszeichen auffallen, dann gehen Sie unverzüglich mit dem Tier zu einem Tierarzt!

2 x im Jahr ist, auch für Wohnungskaninchen, eine Impfung gegen Myxomatose und einmal im Jahr gegen RHD notwendig!

Kaninchen

tiergerecht halten



Ausführliche Informationen zu (Zwerg-)Kaninchen:

<http://www.nager-info.de>